

Zum 15-jährigen Jubiläum der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie



Peer-Oliver Villwock



Meine sehr verehrten Damen und Herren,

15 Jahre GDA zeigen uns, dass wir doch sehr viel erreicht haben. Gerade die Pandemie hat mir gezeigt, wie gut Kooperation klappt, wenn es darauf ankommt. Ich bin der festen Überzeugung: Der Arbeitsschutz hat erst dazu beigetragen, dass wir arbeiten konnten, dass wir möglichst sicher und gesund arbeiten konnten - inmitten einer Pandemie. Da waren wir durchaus ein Vorzeigebispiel und sind auch für viele ein Maßstab. Wenn wir diese positive Erfahrung betrachten, dann sollten wir schauen, ob wir das auch hinüberretten können in die neuen Fragen des Wandels der Arbeit durch Digitalisierung, durch Demografie und auch den Klimawandel, der die tagtägliche Arbeit schon heute verändert. Nehmen wir nur das Beispiel der mobilen Arbeit: Auch wieder durch die Pandemie getriggert, befanden viele von uns sich plötzlich in einem Feldversuch; wir waren nicht mehr im Büro, sondern plötzlich zuhause. Und haben unsere Arbeit von zuhause über Videoleinwände oder über die Bildschirme miteinander kommuniziert und trotzdem produktiv gearbeitet. Und vieles davon bleibt und wird nicht einfach weggehen aus unserer Arbeitswelt. Dabei stellt sich schon die Frage, wie können wir dafür sorgen, dass diese Arbeit, die von zuhause mobil vonstattengeht, auch gute mobile Arbeit ist und bleibt.

Und da brauchen wir genau die Player, die sich bei der GDA versammeln. Brauchen eine gute Aufsicht und gute Beratung. Wenn wir uns gerade das Arbeitsschutzkontrollgesetz angucken, was auch in der Pandemie verabschiedet worden ist, wäre es ohne die GDA eigentlich nicht denkbar gewesen. Ich denke, dass die vielen Gespräche, die vielen Diskussionen, die wir innerhalb der GDA geführt haben, mit dazu beigetragen haben, dass wir dieses Gesetz erfolgreich auf den Weg bringen konnten. Es hat in der Fleischwirtschaft wirklich vielen Menschen bessere Arbeitsbedingungen gebracht und wird, das ist meine feste Überzeugung, auch für die Arbeitsschutzaufsicht der Länder zu einer erheblichen Verbesserung führen. Gleichzeitig haben wir dazu beigetragen, dass der Datenaustausch zwischen den Trägern der Unfallversicherung und den Ländern auf ein neues Niveau gehoben wird. Diesen Weg sollten wir fortsetzen und wir haben ja auch gute Gründe dafür.

Denn letztlich werden unsere Ressourcen immer endlich sein. Wir werden versuchen, das Bestmögliche daraus zu machen, bestmöglich die Betriebe zu beraten und, wenn es nötig ist, auch unserer Aufsichtsfunktion gerecht zu werden. Wir sollten aber auch bedenken, dass wir vielleicht das eine oder andere an Ressourcen besser steuern können. Vielleicht durch den Einsatz von KI, aber bestimmt durch den Einsatz besserer Daten.

In diesem Sinne freue ich mich, dass wir nicht nur 15 Jahre hinter uns haben, sondern noch erhebliche Jahre vor uns und in diesem Sinne weiterhin kooperativ zusammenarbeiten, indem wir mit dazu beitragen, dass wir weiterhin sichere und gesunde Arbeitsbedingungen in Deutschland vorfinden.

Vielen Dank.